©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Kieler Notiz. Pflanzenkd. Schleswig-Holstein Hamb. **29:** 62 – 64, Kiel

Naturschutz durch Verwendung von Mäh- und Saatgut heimischer Pflanzenarten

- Dierk Kunzmann, Kiel -

Einführung

Der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V. veranstaltete am 23. Juni 2001 zusammen mit der Akademie für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein ein Fachseminar zu dem Thema „Naturschutz durch Verwendung von Mäh- und Saatgut heimischer Pflanzenarten". Das Seminar beschäftigte sich mit den Methoden der Produktion und Möglichkeiten des Einsatzes von Saat-, Mäh- und Pflanzgut einheimischer Herkunft für Renaturierungs- und Extensivierungszwecke (Tab. 1, Abb. 1), insbesondere bei Kompensationsmaßnahmen als ergänzender Naturschutzstrategie zur Förderung der Biodiversität (siehe auch BOSSHARD 1999, NICKEL 1999, RECK et al. 1999, IGI NIEDERMEYER INSTITUTE 2000, MOLDER 2000, PFADENHAUER et al. 2000, WINGENDER & KLINGENSTEIN 2000). Acht FachreferentInnen beleuchteten dieses komplexe Thema aus den Perspektiven der Botanik, des Naturschutzes, der Faunistik, der Vermehrungs- und Vermarktungsproblematik und der praktischen Durchführung an Hand von Fallbeispielen in der Schweiz und in Deutschland. Darüber hinaus informierte eine Seminarbeilage über die aktuelle rechtliche Situation bei der Vermarktung von Saatgut heimischer Wildpflanzen in der EU und in Deutschland (s. Beitrag MOLDER).

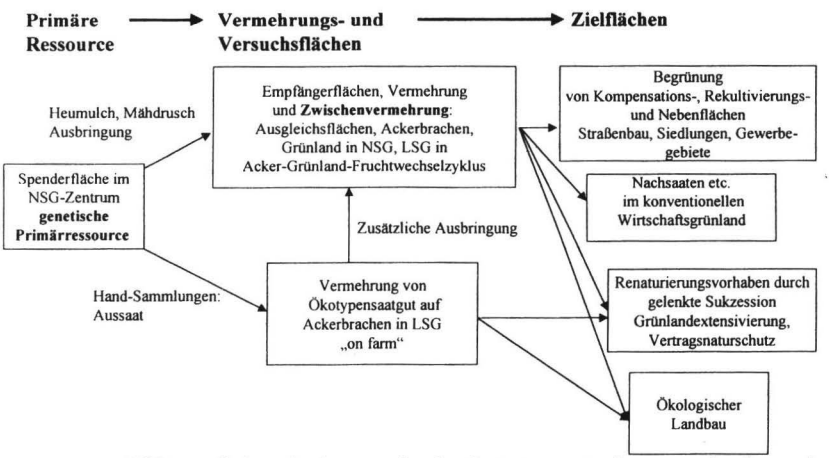
Tab. 1: Erläuterung der im Natur- und Artenschutz erfolgreich eingesetzter Begrünungsmethoden, nach FORSCHUNGSGESELLSCHAFT LANDSCHAFTSENTWICKLUNG LANDSCHAFTSBAU E.V. - FLL (1999), verändert.

- **Heumulchsaat:** ist das Ausbringen von samenhaltigen frischen Aufwuchs oder von Heu
- **Mähdruschsaat (bzw. Heudrusch):** ist das Ausbringen eines Saatgutgemisches, das von einem Grünlandbestand durch Drusch gewonnen wurde und mit Druschresten aus Blättern, Stengeln und Spelzen vermischt ist.
- **Ökotypensaatgut:** ist Saatgut von Arten, das aus genau definierten Herkünften gekreuzt oder vermischt wurde; Unterscheidung zwischen 1. Saatgut aus natürlichen Vorkommen und 2. aus Anzuchtbeständen.
- **Grünlandboden (Impfsoden):** ist ein samenhaltiger Boden, der von Flächen mit einem dem Begrünungsziel entsprechenden Vegetationsbestand gewonnen wurde.

In der anregenden und kritischen Diskussion des Seminars standen die folgenden Themen im Vordergrund: (1) Die Priorität bei der Erhaltung gegenüber einer Neuanlage von Biotopen (s. Beitrag FISCHER); (2) möglichen Barriereeffekte bei der Einwanderung von Wirbellosen in Neuanlagen; (3) populationsgenetischen Relevanz regionaler Ökotypen bei der Ausbringung von Mäh- und Saatgut von Wildpflanzen (Stichwort: „Florenverfälschung"); (4) das Fehlen eines Angebotsmarktes von Ökotypensaatgut in Norddeutschland und Folgeprobleme bei Ausschreibungen durch Behörden und Planungsbüros im Zuge von Eingriffs- und Ausgleichsregelungen; (5) Probleme beim professionellen Umgang mit der Nutzung von autochthonem Samenmaterial von der sachgemäßen und geregelten Ernte aus Herkunftsgebieten bis hin zur Applikation durch Landschaftsgartenbaufirmen; und (6) die Notwendigkeit, Norddeutschland bzw. Schleswig-Holstein stärker als bei forstlichen Herkünften (z.B. SCHMIDT & KRAUSE 1997) in biogeographisch sinnvolle Teilregionen (etwa auf der Grundlage von RAABE 1987,

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Ausbreitungs- und Etablierungswirksame Vermehrungs- und Begrünungsverfahren für Saat- und Pflanzgut von Wildarten



HEYDEMANN 1997) zu gliedern, in denen regionales Saatgut geerntet bzw. ausgebracht werden kann (Beitrag KOLLMANN & KELLER).

Abb. 1: Schema zu Ausbreitungs- und etablierungswirksamen Produktionsverfahren für Saat- und Pflanzgut von Wildarten regionaler Herkünfte

Eine abschließende Exkursion zum Versuchsfeld des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer, einer Neuanlage von mesophilen und mageren Grünland, bot eine praktische Anschauung, um die ökologischen, verfahrenstechnischen und ökonomischen Möglichkeiten und Grenzen genannter Begrünungsverfahren in Norddeutschland am Beispiel einer Kompensationsfläche zu diskutieren (s. Beitrag KUNZMANN). Ein Teil des im Seminar behandelten Themenkomplexes soll nachfolgend in Form von vier Kurzbeiträgen wiedergegeben werden.

Literatur

FORSCHUNGSGESELLSCHAFT LANDSCHAFTSENTWICKLUNG LANDSCHAFTSBAU E.V. - FLL (Hrsg.) (1999): Empfehlungen für besondere Begrünungsverfahren.- Bonn, 29 S.

HEYDEMANN, B. (1997): Neuer Biologischer Atlas, Ökologie für Schleswig-Holstein und Hamburg.- Wachholtz, Neumünster, 591 S.

IGI NIEDERMEYER INSTITUTE (Hrsg.) (2000): Begrünungen mit standortheimischen Saat- und Pflanzgut.- 3. Westheimer Forum, Tagungsber., Westheim, 51 S.

MOLDER, F. (2000): Gefährdung und Möglichkeiten zur Erhaltung der Biodiversität bei landschaftsbaulichen und Biotopentwicklungsmaßnahmen.- Rasen Turf Gazon 3/2000, 41-46.

NICKEL, E. (1999): Pflanzgut regionaler Herkünfte – Lösungsansätze in Baden-Württemberg.- Fachdienst Naturschutz, Naturschutz-Info 2/99, 22-24.

PFADENHAUER, J., FISCHER, F.P., HELFER, W., JOAS, C., LÖSCH, R., MILLER, U., MILTZ, C., SCHMID, H., SIEREN, E., WIESINGER, K. (2000): Sicherung und Entwicklung der Heiden im Norden von München. – Angew. Landschaftsökol. 32, 311 S., Bonn-Bad Godesberg.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

RAABE, E.-W. (1987): Atlas der Flora Schleswig-Holsteins und Hamburgs.- DIERSSEN, K., MIERWALD, U. (eds.), 654 S., Wachholtz, Neumünster.

RECK, H., MÖRSDORF, S., TRAUTNER, J., KAULE, G. (1999): Die Entwicklung neuer Lebensräume auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.- Angew. Landschaftsökol. 21, 124 S., Bonn - Bad Godesberg.

SCHMIDT, P. A., KRAUSE, A. (1997): Zur Abgrenzung von Herkunftsgebieten bei Baumschulgehölzen für die freie Landschaft.- Natur und Landschaft 72(2), 92-95.

WINGENDER, R., KLINGENSTEIN, F. (2000): Ergebnisse des Expertengespräches: „Erfassung und Schutz der genetischen Vielfalt von Wildpflanzenpopulationen in Deutschland"- SchrR. Vegke 32, 183-188.

Manuskript eingereicht: 14. 11. 2001

Anschrift des Verfassers: Dierk Kunzmann

Steinstr. 18

24 118 Kiel

e-mail: dkunzmann@tonline.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Kunzmann Dierk

Artikel/Article: Naturschutz durch Verwendung von Mäh- und Saatgut heimischer Pflanzenarten 62-64